

TANNE



ZYTIG

Riedholzer

Dorfblatt



**Frische Kräuter
und altes Wissen**

Christine Flury

**Dîner Spécial
Afrikanisch locker**

Kulturkommission

**40 Jahre
Weihere Schränzer**

Nummer 38/April 2008



Paul Eitel

Die Sozialhilfe ist eine der wenigen öffentlichen Aufgaben, die immer noch auf Gemeindeebene erfüllt werden. Wirtschaftliche Sozialhilfe (konkret: Geld) erhält, wer aus eigener Kraft nicht für sich und für seine Angehörigen sorgen kann. Die einzelnen Gemeinden zahlen, der Kanton sorgt über den Lastenausgleich dafür, dass jede Gemeinde entsprechend ihrer Einwohnerzahl für die gesamten Sozialhilfekosten im ganzen Kanton aufkommt. Auch Kleinstgemeinden ohne jegliche «eigene» Sozialhilfebezüger tragen somit die Sozialhilfekosten bspw. der Städte loyal mit.

In den letzten Jahren gehörte leider auch Riedholz zu den Nettobezüger des Lastenausgleichs. Riedholz überwies also mehr Geld an Sozialhilfeempfänger als der Durchschnitt aller Gemeinden. Erst für 2007 hat sich die Situation wieder einmal geändert: Ausgaben der Gemeinde von Fr. 441'016.15 stand ein «Soll» für den Lastenausgleich von Fr. 497'322.15 gegenüber, so dass Riedholz Fr. 56'306.00 «nachzahlen» muss. So oder so machte und macht der Blick auf das Sozialhilfebudget unserer Gemeinde Mühe. Oft stelle ich allerdings fest, dass falsche Vorstellungen darüber bestehen, wer hauptsächlich in den Genuss von Sozialhilfeleistungen kommt. Zwar gehören auch Ausgesteuerte dazu. Unter dem Gesichtspunkt der Altersstruktur ste-

hen aber zwei andere Altersgruppen im Vordergrund. Die eine Gruppe besteht aus Kindern, deren Eltern nicht mehr in der Lage sind, angemessen für sie zu sorgen, insbesondere weil sie suchtmittelabhängig sind oder sogar ein Missbrauchsverdacht besteht. Die andere Gruppe besteht aus älteren Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, für sich selber zu sorgen. In beiden Fällen sind es in der Regel Heime, welche diese Personen aufnehmen.

Selbstverständlich führt ein Heimaufenthalt im Rahmen des Möglichen zu einer Verbesserung der Situation. Zudem sind Kinder- und Pflegeheime keine Gefängnisse (mehr). Die Kosten sind allerdings exorbitant: Bei Kindern im Regelfall weit über fünftausend Franken im Monat, bei älteren Menschen mitunter sogar über zehntausend Franken im Monat. Da reichen selbst «anständige» Einkommen von Eltern nicht aus (sofern diese überhaupt über ein Einkommen verfügen), und dasselbe gilt mit Blick auf AHV- und BVG-Renten (sofern überhaupt solche fliessen und nicht entweder gar kein beruflicher Vorsorgeschutz vorhanden ist oder aber ein Kapital bezogen und hernach verbraucht wurde), so dass auch das allenfalls vorhandene Vermögen irgendwann einmal aufgebraucht ist.

Die meisten Sozialhilfebezüger sind Schweizer und wohnen entweder seit je oder jedenfalls schon seit verhältnismässig langer Zeit in Riedholz. Anders als wohl in grösseren Gemeinden sind es also nicht in erster Linie Ausländer, welche das Sozialhilfebudget belasten. Zwar kommt es durchaus vor, dass Neuzuzüger (in- und ausländischer Herkunft) sofort nach der Deponierung ihrer Schriften um Sozialhilfeleistungen nachsuchen. Gewisse Auflagen und Einschränkungen bewirken allerdings, dass im Rahmen des konkret Zumutbaren

von den Sozialhilfeempfängern nicht nur Leistungen bezogen, sondern auch erbracht werden. Selbstverständlich können Missbräuche nie ausgeschlossen werden. Auflagen und Einschränkungen schaffen aber ein «Klima», das Missbräuchen vorbeugt bzw. die Bezüger veranlasst, entweder im Rahmen des Zumutbaren das Ihre zu einer Verbesserung der Situation beizutragen oder aber «es anderswo zu versuchen». Bspw. werden Leistungsempfänger unter Androhung von Leistungskürzungen aufgefordert, binnen einer zumutbaren Frist eine günstigere Wohnung zu suchen und / oder Bemühungen um eine Anstellung nachzuweisen. Insbesondere bei Missbrauchsverdacht werden gewisse Leistungen vielleicht auch gar nicht mehr direkt ausbezahlt; bspw. wird dann die Miete dem Vermieter direkt überwiesen (dieser Mechanismus ermuntert Vermieter bisweilen, schwer vermietbare Objekte an Mittellose zu vermieten; jedoch übersehen sie gelegentlich, dass die öffentliche Sozialhilfe weder für Mietzinsausstände noch für Schäden aufkommt, welche ausziehende Mieter hinterlassen).

So oder so nehmen die Sozialhilfeausgaben ständig zu. Die Situation wäre freilich noch alarmierender, wenn nicht immer wieder Private oder andere Institutionen bereit wären, für Bedürftige so zu sorgen, dass Heimaufenthalte vermieden oder immerhin hinausgezögert werden können. Ich denke dabei an Personen, die sich als Pflegeeltern zur Verfügung stellen, aber auch an Verwandte oder an die Spitex, welche sich um die Betagten kümmern. Ihnen allen gebühren der Dank und der Respekt des Gemeinwesens.

Gemeinderats-Bericht

Am 10. Dezember 2007 fand die **Budgetgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007** statt. In der Sitzung wurde ein Voranschlag für das Jahr 2008 präsentiert, welcher einen Aufwandüberschuss von Fr. 322'842 aufweist. Der Grund für diese negative Zahl ist unter anderem die kantonale Steuerrevision, die einen Minderertrag von Fr. 230'233 zur Folge hat. Diese Zahlen basieren auf einem **Steuerfuss von 110%**, welcher auch für das Jahr 2008 genehmigt wurde. Es zeichnet sich aber ab, dass eine Steuererhöhung für das kommende Jahr zu erwarten

ist, um anstehende Projekte nicht zu blockieren. Anlässlich der Gemeindeversammlung wurde auch die **Änderung des Gebührentarifes**, namentlich der Kehrriechtabfuhr, sowie die Revision des Leistungsauftrages der Spitex Riedholz mit der Einwohnergemeinde Riedholz genehmigt.

Carla Bader wurde auf Ende Jahr nach 10-jähriger Mitgliedschaft als Gemeinderätin verabschiedet, nicht ohne ihr nochmals für ihren grossartigen Einsatz zu danken. Ihren Sitz nimmt neu FDP- Gemeinderätin **Susanne Lüthi** ein.

Leider musste uns Gemeinderätin **Sonja Tschumi** im Januar darüber in Kenntnis setzen, dass Sie aus gesundheitlichen Gründen Ihre Demission auf den 31. März 2008 eingereicht hat. Der Gemeinderat dankt Sonja für ihre wertvolle Mitarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Für die austretende FDP-Gemeinderätin rückt auf 1. April 2008 neu das Ersatzmitglied **Peter Platzer** an ihre Stelle.

Für die aus der Kulturkommission zurückgetretene **Ulrike Klaus** wurde **Lilian Steiner** CVP als neues Mitglied gewählt.

Der **Gestaltungsplan Bodenrain** wurde durch das Büro «aarplan Architekten ag» überarbeitet und nach Genehmigung durch Baukommission und Gemeinderat neu aufgelegt. Die Genehmigung des Gestaltungsplanes vorausgesetzt, ist es das Ziel der Investoren, mit der Realisierung der Solarhäuser umgehend zu beginnen. Sollte das Projekt in seiner jetzigen Form umgesetzt werden, würde es sicher zu einer interessanten Komponente im Erscheinungsbild der Gemeinde Riedholz werden.

Am 21. Januar fand die **Sitzung des Vereinskonzents** unter spärlicher Beteiligung statt. **Es ist enttäuschend, wie viele Vereine dieser Sitzung unentschuldigt fernblieben**, die das Ziel hat, die Bevölkerung auf zukünftige Aktivitäten der Vereine aufmerksam zu machen und Terminkollisionen zu vermeiden.

Die **Fusionsabsichten einzelner Gemeinden** des Unterleberbergs verfolgt der Gemeinderat mit Interesse, er hat aber beschlossen, vorderhand in dieser Beziehung nicht selber aktiv zu werden.

Der neue **«Märet-Bus Riedholz»** hat seinen Betrieb aufgenommen. Der von Aare-Taxi Vögeli durchgeführte Fahrbetrieb am Mittwoch und Samstag und zum Monatsmarkt wird sich hoffentlich regen Zuspruchs erfreuen, sodass der Betrieb auch über dieses Jahr hinaus aufrecht erhalten werden kann.

Nach längeren Beratungen über die Wahl von zwei Ersatzmitgliedern als Delegierte in den Zweckverband Kreisschule Unterleberberg stellt sich die Delegation jetzt wie folgt zusammen: **Gemeinderätinnen Silvia Petiti, Jacqueline Rüede und Ursula Büttler sowie Gemeinderat Thomas Büttiker**. Als zukünftiges Vorstandsmitglied wird Silvia Petiti portiert.

Jürg Dick
Gemeinderat

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrit Fritsch (mf)

Margrith Büschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Hans Hug (hh)

Marianne Bütikofer (mb)

Natalie Scheidegger (ns)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi

Rosenweg 7

4533 Riedholz

E-mail

tanne-zytig@gmx.ch

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 2, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Titelbild

Pascal Leibundgut

Auflage

800 Exemplare, verteilt an

alle Haushaltungen in Riedholz

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Paul Herzog, Langendorf

Redaktionsschluss für Nr. 37

11. August 2008

Die nächste Ausgabe erscheint am

28. August 2008

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 170.-, 1/1 Seite Fr. 300.-

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.- im Jahr



Weine
aus Leidenschaft.

TraVino
wine, travel & culture

Weinkeller und Verkauf
Attisholzstr.5, 4533 Riedholz
Donnerstag und Freitag, 16-19 Uhr
Samstag, 10-15 Uhr

Greti Wittwer-Bergler
4542 Luterbach
Fon 079 424 76 36
Fax 032 682 62 03
www.travino.ch




**unsere blumenqualität
über 35 jahre schon bewährt.**

peter rubitschon, vorstadt 4500 solothurn
tel. 032 622 86 84, fax 032 622 86 14
Sonntag 10.00-12.00 Uhr geöffnet

Wir danken unseren werten Kunden



Wollen Sie (um-) bauen?

Gestützt auf die Kantonale Bauverordnung §3, ruft die Baukommission in Erinnerung, dass für folgende Bauvorhaben eine Baubewilligung erforderlich ist:

- a) - Umbauten, Anbauten und Aufbauten
 - Änderungen der Fassadenstruktur
 - Änderung der Zweckbestimmung von Bauten, Anlagen und Räumlichkeiten
 - Abbruch von Gebäuden und Gebäudeteilen
 - Heizungs- und Feuerungsanlagen
 - Sende- und Empfangsanlagen
- b) - unterirdische Bauten und bauliche Anlagen
 - private Erschliessungsanlagen
 - öffentliche Erschliessungsanlagen, wenn die Ausführung der Anlage aus dem Nutzungsplan nicht genügend ersichtlich ist oder wesentliche Änderungen
- c) - Abstell- und Lagerplätze
 - Plätze für Zelte, Wohnwagen und Mobilheime
 - Aufstellen von Wohnwagen und Mobilheimen ausserhalb der dafür vorgesehenen Plätze
 - Fahrnisbauten: z.B. grössere Spielgeräte
 - Kleintierställe
 - Silos
- d) - Garten- und Hallenbassins
 - Cheminéeanlagen und Pizzaöfen
 - Tragflughallen
 - Skiliftanlagen und Luftseilbahnen
 - Krananlagen
 - Bootsstege und Bootsanlagestellen

gegenüber dem Auflageplan erfolgen

- Terrainveränderungen, wie Abgrabungen, Aufschüttungen, Deponien, Steinbrüche
- Einfriedungen und Stützmauern: z.B. Hecken, Zäune etc.

- Reklamen, Schaukästen und Warenautomaten

Jedes Baugesuch ist im Doppel einzureichen. Die Baugesuchsmappen können Sie bei der Verwaltung gegen Bezahlung beziehen. Grundsätzlich ist jedem Baugesuch eine Kopie eines rechtsgültigen Grundbuchplanes beizulegen, welcher nicht älter als ein Jahr ist. Im Plan ist die anzeigepflichtige Baute oder Anlage einzuzeichnen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen. Selbstverständlich steht Ihnen die Verwaltung für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.
Tel. 032 626 28 82

Einwohnergemeinde Riedholz
Die Baukommission



www.aare-seeland-mobil.ch

aare seeland mobil

BAHNREISEZENTRUM
mit ganzem Fahrausweis-Sortiment




REISE- UND FERIEN-ARRANGEMENTS,
Flüge, Kreuzfahrten,
Badeferien,
Rund- und Städtereisen

**Wir beraten Sie
gerne.**



ERLEBNIS SCHWEIZ
Firmen-, Vereins- und
Gruppenreisen

Bahnreisezentrum
4500 Solothurn
Hauptgasse 69
Tel. 032 626 46 90
solothurn@asmobil.ch



Die Augenoptikerin der Region

persönlich, kompetent.... und modisch voll im Trend

OPTIKSTUDIO Therry Briggen
4523 Niederwil, 032 637 37 36

offen: Montag-Freitag 08.00 – 16.30 h
andere Zeiten: nach Vereinbarung

Frische Kräuter und altes Wissen

Zu Besuch bei der Naturheilerin Christina Flury

as. Das Pendel bewegt sich und zieht dann nach links. Mein Gegenüber schaut auf die Skala auf ihrem Blatt, nickt, macht eine Notiz, erklärt mir die Bedeutung und nimmt das Pendel wieder zur Hand. Langsam füllt sich das Blatt; es geht um Farben, persönliche Energie und Chakras. Bei ihrer Arbeit spielen Kräuter, Bachblüten, Farben, Edelsteine und Hölzer - manchmal auch die Apotheke Gottes genannt - eine wichtige Rolle. Christina Flury ist Naturheilerin und Gott ihre Kraftquelle.

Christina Flury strahlt Freude und Wärme aus, als sie mich zu Kaffee und selbstgebackener, himmlischer Züpfle einlädt: «Man kann ja nicht immer nur Kräutertee trinken», sagt sie mit einem verschmitzten Lächeln. Dabei sei ihr das Wissen über Heilkräuter und ihre Wirkung fast in die Wiege gelegt worden: «Meine Grossmutter war mit der Natur sehr verbunden und durch sie habe ich vieles lernen können: Wo man welche Heilkräuter findet, wie man sie sammelt und bei welchen Beschwerden sie Linderung geben können.» Der Mensch stehe für sie immer im Mittelpunkt, umgeben von der Natur, zu welcher man Sorge tragen müsse. Dies bedeute auch Pflanzen mit Mass zu sammeln. Ein Blick aus dem Fenster verrät, dass der Garten des Einfamilienhauses an der Lindenstrasse 4, wo Christina Flury mit ihrem Mann wohnt, in der wärmeren Jahreszeit einiges an Kräutern zu bieten hat: Zitronenmelisse, Salbei, Lavendel, Gundelrebe und Rosmarin, um nur einige davon aufzuzählen.

Werdegang

Im Solothurnischen geboren und aufgewachsen, besuchte Christina Flury eine Klosterschule. Nachdem sie die Handelsschule abgeschlossen hatte, arbeitete sie im kaufmännischen Bereich. Es folgte ein zweijähriger Glaubenskurs, und die junge Frau bildete sich dann in Psychologie, Parapsychologie und Homöopathie weiter. Sie heiratete und bekam zwei Kinder, das Interesse für Naturheilkunde pflegte sie so nebenbei. «Mutter Theresa und ihre Arbeit in Kalkutta machten einen tiefen Eindruck auf mich, ja ich verehrte sie sehr. Ich wollte etwas Konkretes machen, um ihre Arbeit zu unterstützen». Sie begann ihre selbsthergestellten Kräutermischungen, Tees und Salben an einem Stand auf dem Markt zu verkaufen und der Erlös ging an Mutter Theresa. «Das war eine schöne Zeit», blickt Christina Flury zurück, «viele Nachbarn, Freunde und Bekannte halfen auch am Stand und es war ein gutes Gefühl, gemeinsam etwas für andere Menschen tun zu können.»

Schwester Pauline

Ende der 80er Jahre lernte Christina Flury die Ordensfrau, Naturheilerin, Pendlerin und Buchautorin Schwester Pauline Felder vom Seraphischen Liebeswerk kennen. Bald wurde die Riedholzerin ihre Mitarbeiterin und Stellvertreterin, und diese Zusammenarbeit dauerte bis zu Sr. Paulines Tod im Sommer vergangenen Jahres. Sr. Pauline war im Bereich der Naturheilkunde eine bekannte Person, an die sich viele Menschen mit der

Bitte um Rat und Hilfe wandten. «Von ihr durfte ich vieles lernen, und es war jedes Mal eine grosse Freude, wenn wir die Beschwerden eines um Hilfe suchenden Menschen lindern konnten.» Das Büro von Schwester Pauline wurde nach ihrem Tod aufgelöst, aber Christina Flury führt das Erbe weiter, indem sie auf Anfragen eingeht, Vorträge hält und Kurse anbietet.

Hildegard von Bingen

Gibt es denn eine besondere Verbindung zwischen katholischer Kirche und Naturheilkunde? «Nein, das wohl nicht», meint Christina Flury, aber sie würden einander auf jeden Fall nicht ausschliessen. Wichtig für sie sei das Gedankengut der Äbtissin und Mystikerin Hildegard von Bingen, deren Gedanken über die Beziehung zwischen Mensch und Natur heute noch aktuell seien. Hildegard habe gezeigt, wie wichtig das harmonische Zusammenwirken von Körper, Geist und Seele sei und dies sei mit der Bindung zu Gott als Ursprung des Lebens verbunden. Schliesslich werde Hildegard von Bingen, die von 1098 bis 1179 gelebt hatte bisweilen «die erste Grüne des Abendlandes» genannt. Sie wurde schon zu Lebzeiten verehrt und zu vielen gesellschaftlichen Belangen um Rat gebeten.

Die Grenze

«Wo sind die Grenzen für eine Naturheilerin?», will ich wissen. Scharlatane, die die Schwäche von Menschen in Not ausnützen, gibt es viele und

schliesslich gibt es auch Leiden, die wohl besser ein Arzt oder eine Ärztin behandeln sollten. Christina Flury nickt und sagt mit Nachdruck, dass sie sich dessen selbstverständlich bewusst sei und sehr wohl wisse, wo ihre Grenzen lägen. Meistens kämen Leute zu ihr, nachdem sie in ärztlicher Behandlung gewesen seien. Ihre Hilfe als Naturheilerin könne man eher als zusätzlichen Rat, als ergänzende, stärkende Massnahme betrachten. Wir unterhalten uns auch über das Wort Esoterik, das heute für viele einen negativen Klang hat. Meine Gesprächspartnerin will die wörtliche Bedeutung dieses Wortes hervorheben: «nach Innen gerichtet». In dieser Bedeutung könne das Wort für sie nur positiv sein, besonders heute, wo Äusserlichkeiten und Oberflächlichkeiten häufig im Fokus stünden. «Und das Pendeln ist eine alte, besondere Fähigkeit, welche Priestern und Ordensleuten erlaubt ist. Diese alte Kunst war schon früher weit verbreitet,» sagt Christina Flury und erzählt von einem Bauern, der jeweils die Plätze seiner Kühe im Stall ausgependelt habe.

Zufrieden sein

Die Zeit vergeht schnell, wenn man sich mit Christina Flury unterhält. Wenn sie über ihre Tätigkeit spricht, fügt sie häufig die Worte «wenn's darf sy» bei. Sie nehme das Leben so wie es komme und wolle aus jeder Situation das Beste machen. «Ich versuche mit wenig zufrieden zu sein und nicht immer mehr zu wollen. Liebe, Güte und Dankbarkeit sind wichtig für mich, aber auch, dass man mal loslassen kann.» Die Riedholzerin gibt ihr Wis-

sen gerne weiter, indem sie Vorträge hält und Kurse zu verschiedenen Themen anbietet: Kräuterkunde, wie man Salben herstellt, die alte Kunst des Pendelns und vieles mehr.

Ruhe und Aufmerksamkeit

Ich nehme noch ein Stück Züpfle und schaue mir das Zimmer etwas näher an: Bilder von Engeln, eine Foto von Schwester Pauline, Bücher, schöne Steine, Hölzer und dann das Blatt, auf welchem meine Pendelresultate notiert sind. Christina Flury erläutert sie in aller Ruhe, stellt ein paar Fragen und schenkt mir ihre uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Das tut gut. Vielleicht ist ja schon dies ein wichtiger Bestandteil des Ganzen. Und der Gedanke daran, dass das kraftspendende Holz in meiner Hand einmal Teil eines grossen, wirklich alten Sequoiabaumes war, spricht mich an.

485 08
25
103750

GUK Aktionstag «Velovignette»

Klimaschutz – Der Erde geht die Luft aus



Über Klimawandel und Energiesparen reden fast alle. Vom Sparpotential des Velo- und Fussverkehrs wird bis anhin kaum geredet – doch gerade hier liesse sich noch vieles erreichen.

Der dritte Uno-Klimabericht bringt es beim Verkehr auf den Punkt: Die Menschen in den industrialisierten Ländern müssen wieder lernen, sich mehr mit den Füßen und dem Velo zu bewegen, statt mit dem Auto. Transporte auf Strassen, in der Luft und per Schiff sind weltweit für knapp ein Viertel des Ausstosses aller schädlichen Treibhausgase verantwortlich. Diese Treibhausgase wiederum stammen zu knapp der Hälfte vom Personenverkehr. Da wiederum die Hälfte aller Autofahrten weniger als fünf Kilometer weit führen, könnten diese ebenso gut mit dem Velo oder zu Fuss ausgeführt werden: Für den Einkauf von Milch, Gipfeli

oder Zeitung benötigt man nicht die 1,5 Tonnen schwere Blechverschaltung eines Autos. Und wer zu Fuss geht oder mit dem Velo fährt lebt erst noch gesünder. Die Gesundheits- und Umweltschutzkommission Riedholz unternimmt etwas zum Schutz des Klimas. Sie führt einen Aktionstag durch, bei dem jedem Einwohner von Riedholz ab sechs Jahren gratis die Velovignette 08 abgegeben wird. Das sind weitere Gründe für diese Aktion:

- Velofahren ist nebst dem Zufussgehen erkanntermassen die umweltfreundlichste und energieeffizienteste Fortbewegungsform.

- Velofahren fördert die individuelle Gesundheit. Bereits 30 Minuten körperliche Betätigung pro Tag wirken sich positiv aus. Wer Velo fährt, ist fitter, leistungsfähiger und seltener krank.

Aktionstag «Velovignette»

Wann: Samstag, 26. April 2008
Zeit: 11.00 – 15.00 Uhr
Ort: vor dem Feuerwehrmagazin

Programm:

- Velo putzen
- Fun-Velos für Erwachsene und Kinder
- Gratisabgabe diverser Velokarten der Region Solothurn
- Kaffee- und Kuchenstand

Lassen Sie sich überraschen und holen Sie sich ihre Velovignette!

Gesundheits- und Umweltschutzkommission Riedholz
Josef Boner

FC Riedholz

Trainingslager der 1. Mannschaft auf Mallorca

In der letzten Februarwoche verbrachte die erste Mannschaft ein tolles Trainingslager auf Mallorca. Gründe dafür waren die klimatischen Verhältnisse der Schweiz, welche eine optimale Rückrundenvorbereitung nicht zuliesse, und die Festigung des bis anhin schon sehr guten Mannschaftsgeistes. Für dieses Vorhaben wurde die prallgefüllte Mannschaftskasse zu einem guten Teil geleert, und mit einem Zustupf des Vereins wurde der Ausflug für jedermann bezahlbar.

Am Mittwoch Morgen, 27.2.08, wurden wir von Beat Biberstein zum Flughafen Zürich-Kloten chauffiert. Der Gruppencheck-in zog sich wegen einer nötig gewordenen Ausstellung eines Notpasses etwas in die Länge. Wir liessen uns die gute Laune jedoch nicht verderben und warteten geduldig auf den Aufruf für das boarding. Der kurze Flug auf die Balearen und der Bustransport in unser Hotel verliefen störungsfrei.

Das Hotel lag in el arenal, dem bekannten deutschland-geprägten Partyort. Die Gäste waren dann auch zu einem guten Teil hochdeutschsprachig, jedoch nicht mehr ganz in unserem Partyalter. Während unseres Aufenthalts genossen wir Vollpension. Das Frühstücksbuffet, welches wir immer pünktlich und einheitlich in unseren neuen Trainingsanzügen um 08.00 Uhr aufsuchten, begeisterte uns vor allem wegen der Spiegeleier mit Speck oder dem Rührei. Die Auswahl des Mittags- und Abendangebots reduzierte sich nach dem ersten Tag schon deutlich, nicht alles entsprach unseren Essgewohnheiten, wobei auch niemand unter Hunger zu leiden hatte. Nach dem Essen besuchten die meisten die Hotelbar, an welcher es guten Kaffee zu trinken

gab und beobachteten die anwesenden Hotelgäste. Ein deutsches Mitglied eines Jassvereins zog die Lacher auf sich. Er hatte sich beim Jassen derart angestrengt, dass er sich einen Krampf im Oberschenkel zuzog und danach quer durchs Foyer humpelte.

Nach einem ersten Strandlauf am Ankunftstag verbrachten wir die restlichen fünf Trainingseinheiten auf einem Kunstrasenplatz. Neben den konditionellen konnten hier auch die technischen und taktischen Übungen sehr gut durchgeführt werden. Es machte grossen Spass, wieder mal bei Sonnenschein auf einem nicht gefrorenen, trockenen und vor allem ebenen Platz Fussball zu spielen. Die Einheiten waren dann auch entsprechend intensiv und hinterliessen gegen Ende der Woche auch ihre Spuren.

An den Abenden schlenderten wir meistens noch kurz in die Innenstadt, um unsere durch den Tag verlorene Flüssigkeit wieder aufzufüllen. Dabei gab es nach den obligaten mineralischen Getränken auch mal ein Bier, oder zwei, und gegen 23.30 Uhr ging es zurück ins Hotel. Am Samstagmorgen trainierten wir ein letztes Mal in Mallorca. Der Rest des Tages konnte dann von jedem individuell gestaltet werden. Dennoch fanden wir uns alle am Nachmittag im Bierkönig ein und verfolgten die Bundesliga-Spiele gemeinsam. Das Nachtessen genossen wir in einer sensationellen Pizzeria, und danach stürzten wir uns noch ein letztes Mal in das mallorquinische Nachtleben, wobei die Nachtruhe um ein paar Minuten nach hinten verschoben wurde...

Dieses Trainingslager wird uns allen

in guter und lustiger Erinnerung blei-



ben. Dass der Teamgedanke in Riedholz gross geschrieben und gelebt wird, wurde an diesem Anlass einmal mehr deutlich. Da ist eine Mannschaft beisammen, die auf und neben dem Platz funktioniert und auch Vorbild sein soll für unsere Junioren-Mannschaften. Für das nächste Jahr sind denn auch die Planungen für ein erneutes Trainingslager bereits am Laufen.

Martin Büschi

Projektwoche zum Thema Farben an der Schule Riedholz

Vom 25. bis 29. Februar 2008 führten fünf Studentinnen der Pädagogischen Fachhochschule Nordwestschweiz Standort Solothurn eine Projektwoche zum Thema Farbe durch.

Zwei Kindergartenklassen sowie die 1. bis 3. Klasse nahmen am Projekt teil. Die Kinder wurden in jahrgangsgemischte Gruppen eingeteilt und von je einer Studentin während der Woche betreut.

Chesslete 2008

Am 31. Januar 2008 nahmen der Kindergarten und die Primarschule Riedholz an der Dorfchesslete teil. Um 04.45 Uhr trafen sich alle Kinder und Erwachsenen, teils mit etwas verschlafenen Augen, auf dem Postplatz. Um Punkt 05.00 Uhr zogen die weiss bekleideten Gestalten durch das Dorf und versuchten der Dorfbevölkerung den Schlaf zu rauben. Nach dem Umzug stärkten sich alle Chesslerinnen und Chessler mit einer feinen Mehlsuppe im Restaurant Post.

Wir danken herzlich den Herren Uetz für die Organisation der Chesslete, dem Restaurant Post für die feine Suppe, der Chäsi für den Käse und der Bäckerei Graber für die Mütschli.



Am ersten Tag lernten die Kinder aus den drei Grundfarben Rot, Blau und Gelb verschiedene Farben zu mischen. Ihre Künste im Farbenmischen konnten die Kinder umsetzen, indem sie ihren Teil zum Gemeinschaftsbild malten. Während die Kindergartenkinder am zweiten Tag die verschiedenen Farben im Wald erforschten, durften die SchülerInnen (1.-3. Klasse) Einblick in das Künstleratelier von Franco Müller nehmen oder das Kunstmuseum in Solothurn besuchen.

Der letzte Projekttag endete mit einer Ausstellung der entstandenen Werke. Es war die Aufgabe der Kinder, die Ausstellung mit Hilfe der Studentinnen vorzubereiten.

Am Mittwoch befassten sich die Kinder mit den Farben an ihrem eigenen Körper (Augen- Haarfarbe...) und ihrer Kleidung. Zu imposanter Filmmusik versuchten die Kinder Klänge mit Farben zu verbinden und auf das Blatt zu bringen.

Der Donnerstag wurde in verschiedene Posten aufgeteilt. Die Kindergruppen besuchten abwechslungsweise die vier Angebote, an welchen experimentiert, Farbe selber hergestellt, das Apéro für die Ausstellung am darauf folgenden Tag vorbereitet wurde oder Farbspiele gespielt oder selber erfunden wurden.



Beat Karlen
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Jede Versicherungslösung ist individuell: Sie muss genau auf die Bedürfnisse meiner Kundinnen und Kunden abgestimmt sein. Die persönliche Beratung ist deshalb wichtig – und darum nehme ich mir Zeit für Sie!

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83

Attisholz
RESTAURANT

HERZLICH WILLKOMMEN

REGULA UND JÖRG SLASCHEK - HÜGLI
4533 RIEDHOLZ TEL 032 623 06 06 FAX 032 623 06 07
info@restaurant-attisholz.ch

der
Chili Coiffeur
für scharfe Frisuren



Liebe Kundin
Lieber Kunde

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Ihnen für Ihre Treue. Ich freue mich auf weitere lustige, anregende, unterhaltsame und vor allem **KREATIVE STUNDEN** mit Ihnen.

Vielen, vielen Dank, alles Gute und bis bald!

Nicole

Coiffeur Chili • Nicole Mangold • Buchenstrasse 12 • 4533 Riedholz • 032 621 01 19

**Tennisclub Attisholz
In der Winterzeit**

Und wieder ist ein Winter vorbei, soweit wir diese Jahreszeit noch Winter nennen dürfen. Auf unserem Tennisplatz ist es ab November bis in den Februar hinein sehr ruhig geblieben. Die kalten Temperaturen waren es, die uns vom Spielen abhielten, nicht etwa Schnee auf unseren Plätzen, wie man sonst hätte vermuten können. Letzte Woche, anfangs Februar, wollte ich einen Augenschein nehmen und mir eine Meinung über den Zustand unserer Anlage machen. Ich traute meinen Augen kaum: Jetzt sieht man doch tatsächlich schon fast von der Hauptstrasse Solothurn - Basel bis hinunter ins Attisholz! Der Wald wurde dermassen ausgeholzt, dass kaum ein Reh noch ungesehen durch das Unterholz staksen kann. Vermutlich werden jetzt unsere treuesten Zuschauer, die beiden Rehe, die sich in den letzten Jahren fast bis zum Spielfeld herunter trauten, auch kaum mehr zeigen - bei so schlechten Fluchtmöglichkeiten? Es war immer ein sehr schönes Gefühl, noch ein so intaktes Naturschauspiel beobachten zu können, bei einem kühlen Bier oder einer schmackhaften Flasche Weisswein gegen Abend in der Dämmerung! Auch wenn wir jetzt viel mehr Licht haben um unsere Spielfelder herum, unsere Anlage ist ein Kleinod in der Landschaft, und wir fühlen uns immer wohl im Attisholz.



Wenn man andere Plätze anschaut, die mit Lärmemissionen oder Wasser zu kämpfen haben, dürfen wir stolz sein, ein solches «Zuhause» zu haben! In diesem Sinne möchte ich Sie und die Einwohner der umliegenden Gemeinden, ganz herzlich dazu einladen auch einmal bei uns vorbei zu schauen. Gerne bieten wir jedermann eine Schnupperlektion oder auch nur ein Glas kühles Mineralwasser nach einem schönen Spaziergang an! Vielleicht bekommt ja jemand Lust auf mehr?

In der heutigen Zeit ist es schwierig, junge Leute für etwas begeistern zu können. Aus diesem Grund führen wir auch dieses Jahr wieder einen Tenniskurs für Kinder durch (von Mai - August).

Dieser wird von Fachkräften geleitet und zum Selbstkostenpreis angeboten! Wer sich interessiert, bekommt beim Tennisclub jederzeit Auskunft!

Was machen wir im Winter?

Wenn wir nicht Tennis spielen können, dann suchen wir uns ein anderes Spielfeld! Bei wunderschönem Wetter, dürfen einige Mitglieder unseres Vereins die traumhafte Gegend Elsigental - Metsch - Frutigen geniessen!

Schützengesellschaft Riedholz

Wir sind eine kleine aber sehr aktive Gesellschaft. Nebst den Schiessanlässen intern auf unserer Anlage besuchen wir dieses Jahr das Waadtländer Kantonale Schützenfest. Auch besuchen wir diverse auswärtige Gruppenschüssen bei anderen Sektionen. Unser Höhepunkt ist jeweils das alle 5 Jahre stattfindende Eidgenössische Schützenfest, das 2010 in Aarau stattfinden wird. Zwei Schiessstage sind reserviert, um den Schiesspflichtigen die Gelegenheit zu geben, ihr Obligatorisches zu schießen. Am 24. und 25. Mai findet in Günsberg das Eidg. Feldschiessen statt. Um Jugendliche für unseren Sport zu gewinnen, führen wir im Frühling einen Jungschützenkurs durch. Wir erhoffen uns damit, dass sich einige unserem Verein anschliessen. Sehr wichtig für uns ist die Pflege der Kameradschaft. Nach dem Training sitzen wir gerne zusammen und plaudern über Gott und die Welt. Alljährlich am Betttag treffen wir uns bei der Waldhütte zum Grillieren. Wir rufen die Behörden, Vereine und die Bevölkerung auf, sich am Eröffnungsschie-

ssen und an der Dorfmeisterschaft zu beteiligen und die Anlage zu besichtigen. Dieser Anlass findet am Samstag, 19. April 2008, vom 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Einladungen werden noch versandt. Als Verein im Dorf ist unsere Aktivität der Schiesssport. Dass dies nicht ohne Lärmemissionen vonstatten geht, ist der Schützengesellschaft Riedholz sehr bewusst. Wir sind daher sehr bestrebt, unsere Schiessstage und Zeiten einzuhalten. Wir danken für Euer Verständnis, damit wir unseren Sport und die Kameradschaft weiter pflegen können.

Sollte jemand Interesse an unserer Schützengesellschaft und am sportlichen Schiessen haben, meldet Euch bitte beim Präsidenten Fritz Uhlmann, Mattenstrasse 12, 4533 Riedholz. Es würde uns freuen, Sie als neue Schützen bei uns begrüssen zu können. Das Jahresprogramm ist im Schaukasten der Turnhalle ersichtlich oder liegt in der Gemeindekanzlei auf.

Der Vorstand

JAHRES - PROGRAMM 2008 Schützengesellschaft Riedholz

Samstag 19.04.08
14.00 – 17.00 Uhr
Eröffnungsschiessen 2008

Samstag 17.05.08
09.00 – 11.30 Uhr
1. Obligatorischer Schiessstag

Samstag 24.05.08
Spez. Programm Feldschiessen
in Günsberg

Sonntag 25.05.08
Spez. Programm Feldschiessen
in Günsberg

Sonntag 31.08.08
09.00 – 11.30 Uhr
Letzter Obligatorischer Schiess-
tag

Samstag 07.10.06
13.30 – 17.00 Uhr
Endschiessen



JUBLA, Alles etwas anders ...

Wie jedes Jahr, führt die Jubla St. Niklaus ein Pfingstlager durch. Dieses Mal aber wird nicht nur unsere Schar für drei Tage fort fahren, sondern alle Mitglieder der Jubla des Kantons Solothurn. Das Lager steht unter dem Motto: «Schwert der Wahrheit» und wird nicht von den Leitern unserer Schar geleitet, sondern von einem Team, das schon seit langem am Organisieren ist, damit die ganze Sache auch ein voller Erfolg wird. Wir freuen uns schon auf Pfingsten und sind gespannt, was uns da erwarten wird. Wer die Jubla St. Niklaus kennt,



weiss, dass der Höhepunkt des Jahres das Sommerlager ist. Es dauert zwei Wochen und wird als Zeltlager durchgeführt. Der Tagesablauf der teilnehmenden Kinder ist von

verschiedenen Aktivitäten geprägt - passend zum jeweiligen Motto: mit Geländespielen, Wanderungen, Basteln und vielem mehr. Neben dem Programm bleibt ausreichend Zeit, um der Kreativität freien Lauf zu lassen. Die teilnehmenden Kinder lernen auch, wie man etwa ein Zelt aufbaut, wie man ein Feuer entfacht und vor allem wie man verantwortungsvoll mit der Natur umgeht. Das Wichtigste aber ist das Zusammensein und die Freude an der speziellen Atmosphäre. Das diesjährige Lager steht unter einem neuen Stern, was den Inhalt und die Art der Durchführung betrifft; Motto und Durchführungsort sollen zu diesem Zeitpunkt noch nicht ver-

raten werden. Wichtig ist, dass du dabei bist, denn wer nicht teilnimmt, verpasst ein grossartiges, noch nie da gewesenes Lager. Falls du zwischen 6 und 15 Jahre alt bist, darfst du auch gerne in einer Gruppenstunde dabei sein. Alle Informationen betreffend Lager (Lageranmeldung!), Gruppenstunden und sonstigen Aktivitäten unserer Schar befinden sich auf unserer Internetseite www.jubla-stniklaus.ch.

Tiziana Hug
Jubla St. Niklaus

Bernasconi Felder Schaffner Ingenieure AG ETH/SIA

Brunnersmoosstrasse 13 • 4710 Balsthal • Tel. 062 386 60 90 • Fax 062 386 60 99

Bauleitungen
Expertisen
Statik
Eisenbeton

Stahlbau
Holzbau
Verkehrsplanungen
Ortsplanungen

Strassenbau
Kanalisationen
Wasser-
versorgungen

4554 Etziken

3380 Wangen a/Aare

4410 Liestal





Ich freue mich doppelt auf Sie !!

DANI'S HAARTRÄÖMLI

Damen & Herren Coiffeure

Daniela Manhart
Mattenstr. 2 4533 Riedholz 032 623 89 26

Wir helfen mit, damit Ihr Event ein voller Erfolg wird !



Mietzelte in speziellen Formen und Ausführungen mit der entsprechenden Bestuhlung und Innendekoration !

KUN ZELTE

Kunz Zelte AG Weiherrmattweg 10 4533 Riedholz/SO
Telefon 032 622 69 51 Fax 032 621 46 61

Dîner Spécial - afrikanisch locker

mf. Diesmal führt kein gehaltvoller Sprechvortrag die zahlreichen Gäste auf eine virtuelle Reise in ferne Zeiten oder Gegenden. Am diesjährigen Dîner Spécial der Kulturkommission wird Afrikanische Kultur, insbesondere jene aus Burkina Faso, weniger intellektuell als sinnlich greif- und erlebbar.

Schon vor dem Zutritt zum großen Saal des Restaurant Attisholz findet man sich im Foyer auf einem Markt, wo eine üppige Auslage von afrikanischen Kunsthandwerkprodukten Augen und Hände zur eingehenden Erkundung lädt. Es darf dabei auch, ganz auf afrikanische Art, um die Preise der Gegenstände gefeilscht werden. Der Erlös geht direkt an den Verein SOS LEKMA, der AIDS-Waisen in Burkina Faso, einem der ärmsten Länder der Welt, eine Zukunft geben will. Der engagierte burkinabesische Gründer dieses Vereins, der katholische Priester, Lehrer und Filmemacher, Sidbédwendê Bernard Yaméogo, sollte sich dem Publikum später auch mit zwei liebevoll und sorgfältig realisierten Kurzfilmen über Traditionen und Alltag in seinem Land vorstellen. Doch zuerst werden die eintretenden Gäste im Saal mit einem rhythmischen Trommelfeuer und ausgelassenen Tanz vom Trio DUNDUNKAN empfangen. Dundunkan heißt übersetzt: Melodie der Trommeln. In der afrikanischen Tradition werden alle Ereignisse wie Geburt, Hochzeit, Tod, Ernte, Jagd, usw. mit Trommeln und Tanz gefeiert. «Traditionellen Tanz kann man nicht aus dem Kontext der Kultur heraus auf die Bühne nehmen» erklärt Cornelia Kaiser, die quirlige weißhäutige Tänzerin, in breitem Berner Dialekt. «Was wir machen ist modern, d.h. wir nehmen Elemente aus dem traditionellen Tanz und interpretieren sie nach unseren Gefühlen. Wir interpretieren Rhythmen aus der Malinke-Kultur. Das Malinke-Reich erstreckt sich kul-

turell von Guinee über Mali, Burkina Faso bis an die Elfenbeinküste und Senegal.» Ihre beiden schwarzen Begleiter sind am Djembe: Sibiri Barro-Bachmann, Musiker aus Burkina Faso, Bobo Dioulasso, der schon seit fast 20 Jahren in Bern lebt, und am Dundum (Basstrommel): Ousmane Nayandé, Tänzer und Musiker, ebenfalls aus Bobo Dioulasso - er lebt seit kurzem in Zürich. Cornelia Kaiser aus Bern hat in verschiedenen Studienaufenthalten an der Elfenbeinküste, in Burkina Faso, aber auch in Brasilien traditionellen Tanz gelernt. Die Liebe zur afrikanischen Musik und Kultur begleitet das Trio schon seit 20 Jahren. Nach diesen überwältigenden visuellen, taktilen und akustischen Eindrücken wird der Auftakt zu einem ebenso mitreißenden kulinarischen Erlebnis serviert. Der Chef des Hauses, Jörg Slaschek, ausgezeichnet mit siebzehn Gault Millau Punkten, kennt die afrikanische Küche aus eigener Erfahrung und verschiedenen Aufenthalten in verschiedenen Regionen auf dem «Schwarzen Kontinent». Er überrascht seine Gäste mit einem geschmacklich durchkomponierten Menu nach afrikanischen Rezepten. Zwischen den einzelnen Gängen erzählt Erika Winkler, engagierte Sozialtherapeutin aus Stettlen und Mitglied des schweizerischen Partnervereins von SOS LEKMA: «Un chant - Une nouvelle espérance» von eigenen Eindrücken aus Burkina Faso. Sie stellt dem Publikum den emsig mit einer Filmkamera hantierenden Bernard Yaméogo vor und übersetzt für den französisch sprechenden Priester. Bernard Yaméogo fand über das Theater als Dramaturg und Regisseur zum Film und begann 1991 mit dem Schreiben eines ersten Drehbuchs im Auftrag von Unicef. Seit 1997 führt er auch selbst Regie und hat schon mehrere Dokumentarfilme, einen Spielfilm und TV-Serien realisiert. Er ist Direktor des Film- und Audioverlags



CREDO MEDIA in Ouagadougou. Seine beiden Kurzfilme, die das Publikum zu sehen bekommt, entführen in eine völlig andere Welt. Der erste Film erzählt von der Tradition der sprechenden Kalebassen-Trommel «Bendrés». Sie ist nicht nur ein aufwändig fabriziertes Instrument, sondern ein umfassendes Kommunikationsmittel, dem auch magische Fähigkeiten nachgesagt werden. Auf ihr wird nicht improvisiert, sondern mittels eines tradierten Codes «gesprochen». So werden in der Gemeinschaft Informationen und Warnungen übermittelt, aber auch Riten, Lobgesänge für den König, Hofprotokolle, Gesetze und Kulturgeschichte gepflegt. Das Beherrschen der Trommelsprache wird nur in Griots-Familien (Dorfdichter) von Generation zu Generation weitervererbt. Der zweite Film ist ein bewegendes Portrait vom Überlebenskampf einer abgelegenen Dorfschule in Burkina Faso. Ein heldenhafter schwarzer Lehrer leistet unermüdliche Pionierarbeit im von Wassermangel gezeichneten Land, wo 80% der Bevölkerung Analphabeten sind. Diese Bezeichnung ist in Anbetracht der traditionellen Trommel-Sprachkultur nicht gerade glücklich. Mit diesem und sicher vielen anderen Gedanken gehen die Gäste nach diesem bewegten und bewegenden Abend nach Hause.

NATÜRLICH ***
FLEISCH

us dr Bisigmetz

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch

622 28 84

GRABER

BÄCKEREI - KONDITOREI - RIEDHOLZ

seit 1936

nah... freundlich... vorteilhaft

Ihre günstige Einkaufsmöglichkeit
für den täglichen Bedarf

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr

Samstag bis 16.00 Uhr

www.graberbeck.ch

BALMFLUH GARAGE RIEDHOLZ

SERVICE, REPARATUR UND
PRÜFBEREITSTELLUNG
ALLER MARKEN



Reifen Batterie Klima Abgas
Auspuff Frontscheiben

Hesch Bsuech? Probiere doch mou mit ere guete Chäsplatte

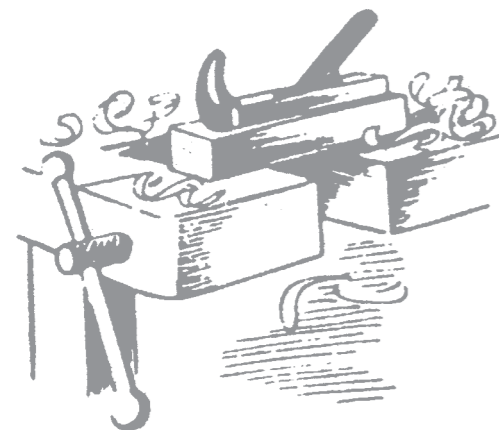
 **HÄSI**
RIEDHOLZ
ÜSE DORFLADE

Fam. La Cognata, Telefon 032 622 29 51

Montag – Freitag 7.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr

Samstag 7.00 – 15.00 Uhr

- Hauslieferdienst
- Früchte
- Gemüse



Zimmerei
Bestattungen
Bedachungen

Josef Zuber

Bündtenstr. 1, 4524 Günsberg
Telefon 032 637 11 77

40 Jahre Weihere Schränzer Krönender Umzug 2008



Das 40-jährige Bestehen der Weihere Schränzer konnte mit dem grossmächtigen Umzug in Solothurn so richtig eingeläutet werden.

Vor der Fasnacht berichteten die Solothurner Zeitung und das Solothurner Tagblatt über die Weihere Schränzer. Es ist in der Region bekannt, dass die Weihere Schränzer eine sehr aktive Guggemusik sind, welcher die Kameradschaft viel bedeutet. Das Ziel, zusammen fasnächtliche Musik zu machen sowie Kameradschaften zu fördern, steht nicht nur so in den Statuten, sondern wird von den Mitgliedern auch wirklich gelebt. Es ist wie eine grosse Familie.

So präsentierten sich die Weihere Schränzer auch an den Fasnachtsumzügen in Solothurn unter dem Motto:
Mir frohlocke - d'ue sit 40 Jahr rocke
... 40 Jahr hei mir scho - 38 mol dr
Umzug gloffe, das isch wohr!
Freue üs uf witeri 40 Jahr, das isch e
so, Ihr wärdets gseh, mir si do!

Die Zuschauer waren gespannt auf Kostüm und Masken. Schwarz/ weiss, asymmetrisch, frech, rockig, flippig, einfach schön und edel kamen die Weihere Schränzer daher. Eine moderne Art «Phantom of the Opera» Larve rundete das Sujet ab. Einfach gewaltig schön und kreativ. Viele Komplimente durften am Strassenrand entgegen genommen werden. Auch musikalisch gaben die Weihere Schränzer zu ihrem Jubiläum das Beste. «Sleeping in my car» sowie «Weisch no» waren die Songs, die in Solothurn zum Ohrenschaus wurden. Jedes Mitglied war stolz, ein Weihere Schränzer zu sein. Das Jubiläum wurde fasnächtlich so richtig präsentiert, eingeläutet und ausgelebt. Hierzu gilt ein grosses Dankeschön der Kostümgruppe und dem Maskenchef, welche einen solchen Auftritt möglich gemacht hatten. Ein grosses Dankeschön gilt auch unserer Musikkommission und unserem Tambourmajor (Michael Ischi), welche für den musikalischen Schliff zuständig waren. Einfach toll.

Nun, wie es unser Motto zum Jubiläum sagt, wollen wir so noch sicherlich weitere 40 Jahre weiter machen. Unser Ziel ist es, stets eine Vorzeige-Guggemusik zu bleiben. So möchte ich hier auch einmal meinen Vorstandsmitgliedern für die aktive Mitarbeit im Vorstand herzlich danken. Auch ein grosses Dankeschön gilt allen Mitgliedern, welche immer voll und ganz, mit Leib und Seele dem Vereinsleben frönen. Es ist einfach schön und eine Ehre, ein Weihere Schränzer zu sein!

Thomas Nyffenegger, Präsident

Absetzen Aufladen Transportieren



Wir holen und entsorgen Ihren "Abfall" und sorgen dafür, dass er im Interesse der Umwelt richtig weiterverarbeitet und recycelt wird. Wir arbeiten fach-, umwelt- und gesetzeskonform!

- Alteisen, Buntmetall
- Bauschutt von Kleinbetrieben
- Brennbare Abfälle Privat- und Industrieentsorgung
- Absetzmulden und Hausräumungen
- Grüngutentsorgung

Hauri
Hauri Transporte GmbH

Mattenstrasse 4A, 4532 Feldbrunnen
Tel./Fax 032 637 10 70, www.haurigmbh.ch

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Mittwoch	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Donnerstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Freitag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Samstag	09.00 – 11.00	

Baselstrasse 11 Riedholz
Telefon 032 622 81 55



Spenglerei ▲ Blitzschutz Sanitäre Anlagen

Wallierhofstrasse 2
4533 Riedholz
Telefon 032 622 31 77
Natel 079 241 09 67

Seit 30 Jahren



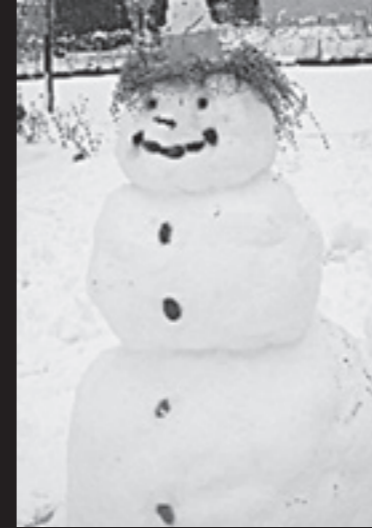
Wir verwöhnen Sie in familiärer Atmosphäre

Ihr Restaurant im Dorf

Familie Hinzer & Mitarbeiter, Riedholz
Telefon 032 622 27 10
www.restaurantzurpost.ch

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

Kein Karfreitags-Ei -
sondern ein Karfreitags-
Schneemann!



Für Ostern 2008 wurden in
der Bäckerei Graber über
1'700 Osterhasen und 250
Ostereier aus Schokolade
gegessen. In über 100
verschiedenen Formen, die
aus Edeltzinn gefertigt zum
Teil noch aus den 1930-er
Jahren stammen.



An der Schweizermeis-
terschaft im Armdrücken
(Armwrestling) vom 2.
Februar konnten es die
Riedholzer Brüder Roy und
Jan Bader einen Pokal ent-
gegennehmen.



Gratulation der Volleyball-
gruppe des DTV Riedholz.
Aufstieg in die 3. Liga. Das
letzte Spiel musste unbed-
ingt gewonnen werden,
damit der Aufstieg fest-
stand - was auch geschafft
wurde.



Zum dritten Mal in Folge
vereinten der Riedholzer
Liedermacher Ruedi Stuber
mit seinen Musikergefähr-
ten, der Schweigenden
Mehrheit, und Jörg Sla-
schek vom Restaurant
Attisholz ihre Talente.
«Die süße Versuchung»
hieß diesmal das Motto.
Ohr und Gaumen wurden
mal im wörtlichen, mal im
übertragenen Sinn in Ver-
suchung geführt.



Im Januar hatte die 2. Klasse
der Katechetin Beatrix Oesch
einmal Unterricht im Pfarrsaal.
Im Bild: Michelle von Flüe, Si-
mona Adam und Beatrix Oesch.



Am 31. Januar fand im Pfarr-
saal ein Abend statt, der dem
Thema «Christliche Werte in der
Erziehung» gewidmet war. Da-
bei stellte der Psychologe Paul
Rüfenacht das Erziehungsmodell
«Triple P» vor. Pfr. Samuel Stu-
cki ergänzte die Ausführungen
mit einem Ausblick auf christli-
che Werte. Das Bild zeigt Barba-
ra und Philipp Grünig.



Am 2. März fand im Wallierhof
der diesjährige Suppentag
statt. Im ökumenischen Gottes-
dienst machte der katholische
Gemeindeleiter Karl-Heinz Sch-
holz auf die notvolle Situation
in Burundi aufmerksam. Im
Anschluss an die Feier wurde
eine herrliche Suppe serviert.
Das Bild zeigt einen Teil des
HelferInnentteams.



Die aufgestellte Frau Erika
Bettschen nach dem Essen am
Suppentag.



Jeden zweiten Freitag findet
im Pfarrsaal die «Chinderchile»
statt. Im Bild die drei Jungleite-
rinnen: Aline, Vjosa und Nina mit
Michelle und Nicola.



Am 24. Februar fand in Hubers-
dorf das erste regionale Konf-
sport-event statt. Dabei ge-
wannen die beiden Teams von
Pfarrer Samuel Stucki sowohl im
Fußball als auch im Unihockey.
Herzliche Gratulation! Im Bild:
Vanessa, Laura und Fabian.

Rückblende

Gfröits und anders

Seit dem 19. Januar 2008 hat Riedholz ein neues Café. Enzo La Cognata und Familie freuen sich auf viele Besucher.



NÄHATELIER
alexandra

Für einwandfreie Kleider...

Terminabsprachen:
Freitag ganzer Tag

Alexandra Würmli
Damenschneiderin / Theaterschneiderin

Schulstrasse 4
4532 Feldbrunnen
Telefon 032 623 60 12
Mobile 079 247 30 29

Einwohnerstatistik 31.12.2007

Einwohnerzahl 1667 +35

männlich 820
weiblich 847

Nach Nationen:

Schweiz	1531	+ 26
Ausland total	136	+ 9
Deutschland	49	+ 8
Italien	20	+ 1
Mazedonien	11	+ 0
Türkei	6	+ 2
Serbien und Montenegro	10	+ 0
Portugal	5	- 2
Spanien	7	+
3		
Irak	7	+ 0
Tschechische Republik	3	+ 0
Andere Nationen	18	- 3

Haushaltungen 720 + 29

EinwohnerInnen nach Konfessionen

römisch-katholisch	611	+ 9
reformiert	568	- 8
christ-katholisch	8	+ 1
keine	405	+27
andere Konfessionen	75	+ 7
ohne Angaben	0	+ 0

EinwohnerInnen mit Niederlassung (Wohnsitz)

Niederlassung CH		+29
Einwohnerbürger	170	- 3
Jahres-/Daueraufenthalt B	34	+ 5
Niederlassung C	91	+ 6
Vorläufig aufgenommen	5	
Kurzaufenthalt L	4	
Asylbewerber	3	- 1

SchweizerInnen ohne Niederlassung 3
Wochenaufenthalter 3

Bewegungen nach Ereignissen

Zugang	125
Abgang	93
Saldo	32
Geburt	14
Tod	11
Zuzug	105
Wegzug	82

Todesfälle 2007

8. Februar	Häner-Demmler Martha
20. Februar	Aebi-Glutz Erich
22. Februar	Müller-Liechti Adolf
5. April	Flury Otto
26. Mai	Bettschen-Fluri Willy
12. Juni	Jeker-Kästli Edwin
13. September	Allemann Hedwig
7. Oktober	Lagler-Probst Gertrud
12. Oktober	Affolter Fritz
15. Oktober	Ackermann-Brandner Walter
18. Oktober	Stampfli Ernst

Schülerzahlen Riedholz

Kindergarten	34
5-Jährige	19
6-Jährige	15
Primarschule	97
1./2. Klasse	18/7
2./3. Klasse	8/16
4. Klasse	17
5. Klasse	22
6. Klasse	9
Kreisschule Unterleberberg	
Schüler aus Riedholz	37
Oberschule	5
Sekundarschule	14
Bezirksschule	18

Die Einwohnerstatistik erscheint immer in der ersten Nummer des Jahres, die Gratulationsseite für grosse Geburtstage im Jahre 2008 ist in der letzten Ausgabe der «Tannezytig» (Nr.37, Dezember 2007) erschienen.

metabolic balance
gesundheitliches Stoffwechselprogramm

LUST AUF ABNEHMEN?

Neu: Ernährungs-Center in Riedholz

Metabolic Balance:
Steigerung von Energie und Vitalität!
Gesund, fit und schlank
Forever young

Das erfolgreiche 4-Phasen-Programm zur ganzheitlichen Stoffwechselstärkung und Gewichtsregulierung. Gesund und nachhaltig zum persönlichen Wunschgewicht zu kommen ist keine Utopie sondern rasch und dauerhaft realisierbar mit diesem individuellen Programm. Eine gesunde Ernährung steigert die Lebensqualität, die Leistungsfähigkeit, hält jung und fit.
«Man ist was man isst»

Was können Sie von Metabolic Balance erwarten?

- Gezielte Förderung gesunden Ernährungsbewusstseins
- Schonende Gewichtsregulierung mit persönlicher Betreuung
- 4-Phasen-Konzept
- Steigerung der allgemeinen Leistungsfähigkeit und Vitalität

Neu: Power-Plate, der 10 Minuten Erfolg Traumfigur auf Knopfdruck

EINFACH SCHÖN SEIN
mit dem gleichen Trainingseffekt wie in 1½ Stunden anstrengendem Training.

- Straffen ohne Stress
- Beschwingt entschlacken

Ich würde mich freuen, Sie bei einem kostenlosen Erstgespräch zu informieren.

Ihr persönlicher Body-Coach:
Geraldine Hugi
Dipl. Ernährungs-Coach
Schöpferhof 3, 4533 Riedholz
Telefon 078 783 28 36
E-Mail: geraldinehugi@gmx.ch

«EURE NAHRUNG SEI EURE MEDIZIN, WWW.METABOLIC-BALANCE.DE
UND EURE MEDIZIN EURE NAHRUNG» (HIPPOKRATES)

Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

April

Mi 9.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr. 11.	Trachtengruppe	Trachtenabend	Mehrzweckhalle
Di-Fr 15.-18.	Jugendarbeit JAUL	Kant. Mädchenwoche	Kulturfabrik Kofmel
Mi 23.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr 25.	Ök. Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Rest. zur Post
Sa-Mi 26.-30.	Wallierhof	Kakteenausstellung	Wallierhof
Di 29.	Samariterverein	Blutdruckmessen	Gemeinderatssaal

Mai

Di 29.	Verein «Läbe is Dorf»	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Do-Sa 1.-3.	Wallierhof	Kakteenausstellung	Wallierhof
Di 13.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Do 15.	CVP	Familie im Internet	Begegnungszentrum?
Fr 16.	Schützengesellschaft	1. Oblig. Schiesstag	Schiesstand 300m
Sa 17.	Wanderverein	Volkswanderung	Einsiedelei
Sa 17.	Schützengesellschaft	Vorschiessen Feldschiessen	Günsberg
So 18.	FdP	Brunch	Wallierhof
Do 22.	Ök. Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Rest. zur Post
Fr-Sa 23.-24.	Schützengesellschaft	Feldschiessen	Günsberg
Di 27.	Samariterverein	Blutdruckmessen Riedholz	Gemeinderatssaal
Di 27.	Verein «Läbs is Dorf»	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Di 27.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

Juni

So 1.	Kanton/Gemeinde	Abstimmungstermin	Gemeinderatssaal
Mo. 9.	Gemeindepräsidium	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
Mi 11.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Do 12.	Gemeindepräsidium	Senioren Ausflug	Mehrzweckhalle
Mi-20 18.-20.	Sportschützen	Volksschiessen	Schiesstand 50m
Sa-So 21.-22.	Gemeinde Pitasch	Besuch in Riedholz	
Di 24.	Samariterverein	Blutdruckmessen	Gemeinderatssaal
Di 24.	Verein «Läbs is Dorf»	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Mi 25.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr 27.	Schule Riedholz	Schulfeier	Mehrzweckhalle

Juli

Mi 9./23.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Sa 26.	Kulturkommission	1. August-Feier stellen	

August

Fr. 1.	Nationalfeiertag	Kulturkommission	1. Augustfeier Wallierhof
Mi 13.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Sa 23.	Verein «Läbe is Dorf»	Dorfolympiade	MZH, Turn- + Schulhauspl.
Di 26.	Samariterverein	Blutdruckmessen Riedholz	Gemeinderatssaal
Di 26.	Verein «Läbe is Dorf»	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Mi 27.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Sa 30.	GUK	Bring- und Holtag	Mehrzweckhalle
So 31.	Wallierhof	Wallierhoftag /Ök. Gottesdienst	Wallierhof